

**Leserbrief zum Leitartikel „Singles willkommen?“ in Glaube und Leben Nr. 26 v.
29. Juni 2014**

Kirche ist Gemeinschaft

Pfingsten: „Und sie redeten alle in ihrer Sprache...“. So auch der Leitartikel mit Schwerpunkt „Singles willkommen“. In einer unverkennbar Kunden orientierten Marketingsprache appelliert hier die Autorin an die Kirche, sie solle sich als quasi Großunternehmen für sinn spendende Angebote intensiver auf ein vernachlässigtes Klientel namens „Singles“ und deren speziellen Glaubenskonsum zubewegen. Ein Anspruch, der sich eigentlich nur aus dem Zeitgeist und dem Selbstverständnis von individualistisch und selbstbestimmt sich definierenden jungen Frauen und Männern im besten Alter heraus erklären lässt.

Kein Wort von Kirche als „Gemeinschaft der zum Heil berufenen Sünder“ - ohne soziologische Unterscheidung in dies oder jenes. Mehr noch: Familie zwar in Ehren, aber bitte nicht für mich – ich bin doch gerne Single!

Wobei sich der Höhepunkt der larmoyant wirkenden Selbstbezogenheit im Verweis darauf potenziert, dass doch die Priester als maßgebliche Entscheidungsträger in der Kirche alle Singles sind, was unschwer auf schwelende Unzufriedenheit mangels eigener Gestaltungs- und Entscheidungsbefugnis in der Kirche hinweist. Dass Priester originär zu einem sakramentalen Dienst innerhalb der röm. - katholischen Kirche berufen sind, darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Dank Papst Franziskus und seinen bisherigen Verlautbarungen wissen wir um mindestens eine der Ursachen für so manchen selbst verursachten Stillstand in der Kirche: das narzistische Um-sich-selbst-kreisen und Mit-sich-selbst-beschäftigen. Sein Namenspatron aus Assisi war übrigens auch Single, hat sich aber niemals über seinen Status in der Kirche beschwert, sondern hat als „lebendiger und demütiger Baustein“ zu einer bis heute anhaltenden geistlichen Veränderung beigetragen.

Wolfgang Seitz OFS
Nibelungenstr. 30
64625 Bensheim